

Interessengemeinschaft Ahnsen
Theodor-Heuss-Str. 4
31708 Ahnsen

Ahnsen, 06.02.2011

Landkreis Schaumburg
z. H. Herrn Schöttelndreier
Jahnstr. 20
31655 Stadthagen

Schaumburger Wochenblatt v. 05./06. Februar 2011
Artikel „Die Versorgung war nicht schlecht, wird aber viel besser“

Sehr geehrter Herr Schöttelndreier,

mit Entsetzen haben wir zur Kenntnis genommen, in welcher beleidigender Art und Weise sie die Menschen verbal attackieren, die sich gegen den Klinik Standort in der Vehler Feldmark aussprechen.

In dem o.g. Artikel werden sie folgendermaßen zitiert: Das Gesamtpaket mit einem „Qualitätssprung nach vorne“ wird durch einige „unverantwortliche Egoisten“ gefährdet. Diese von Ihnen getätigte Aussage ist diffamierend und absolut nicht hinnehmbar.

Wir als Ahnsener Bürger kämpfen hier um die Erhaltung unserer Lebensqualität, die durch den Lärm des enormen Verkehrsaufkommens elementar beeinträchtigt wird.

Wir kämpfen um die Erhaltung unserer Gesundheit, die auf Grund des massiven Lärms und der Schadstoffbelastung immens gefährdet ist. Die negativen Auswirkungen von Lärm und Emissionen auf die Gesundheit sind wissenschaftlich belegt und können auch von Ihnen nicht bagatellisiert werden.

Außerdem beschränkt sich unser Engagement nicht nur auf uns, sondern in besonderer Weise auf das Wohl unserer Kinder und weiteren Nachkommen. Auf Grund der uns in Aussicht gestellten Begebenheiten, müssen wir Angst um die Sicherheit, die Gesundheit und ein unbeschwertes Aufwachsen unserer Kinder haben.

Wir kämpfen gegen die Zersiedelung dieser besonders schönen Landschaft, die durch den Klinik Neubau unwiederbringlich zerstört wird. Eine Forderung, die auch im Raumordnungsprogramm Schaumburg sowie auf bundespolitischer Ebene von größter Bedeutung ist. Lebensqualität kann oft nur schwer in monetären Einheiten ausgedrückt werden.

Faktoren, die zu mehr Lebensqualität beitragen, oder sogar den Reiz eines Ortsteiles ausmachen sind besonders schützenswert, da sie nicht einzelnen Personen zugute kommen, sondern allen im Gebiet wohnhaften Gemeindemitgliedern. Einmal überbautes Land ist für viele Generationen verloren.

Dass unser Ansinnen als verantwortungslos und egoistisch bezeichnet wird, ist in keinster Weise nachzuvollziehen und entbehrt jeder sachlichen und demokratischen Grundlage.

Des Weiteren kann dieser verbale Angriff gegen die Bürger, die hier für ihre Rechte kämpfen, keinesfalls im Sinne des diakonisch geprägten Investors Pro Diako sein.

Unseres Erachtens verlangt diese Aussage nach einer öffentlichen Entschuldigung.

Mit freundlichen Grüßen
Interessengemeinschaft Ahnsen

Petra Schulze

Silvia Hussong

Elke Weihmann

Martin Weihmann

Bernhard Höltke

Andrea Höltke

Ulla Herbst

Fritz Herbst

Margarete Drewes